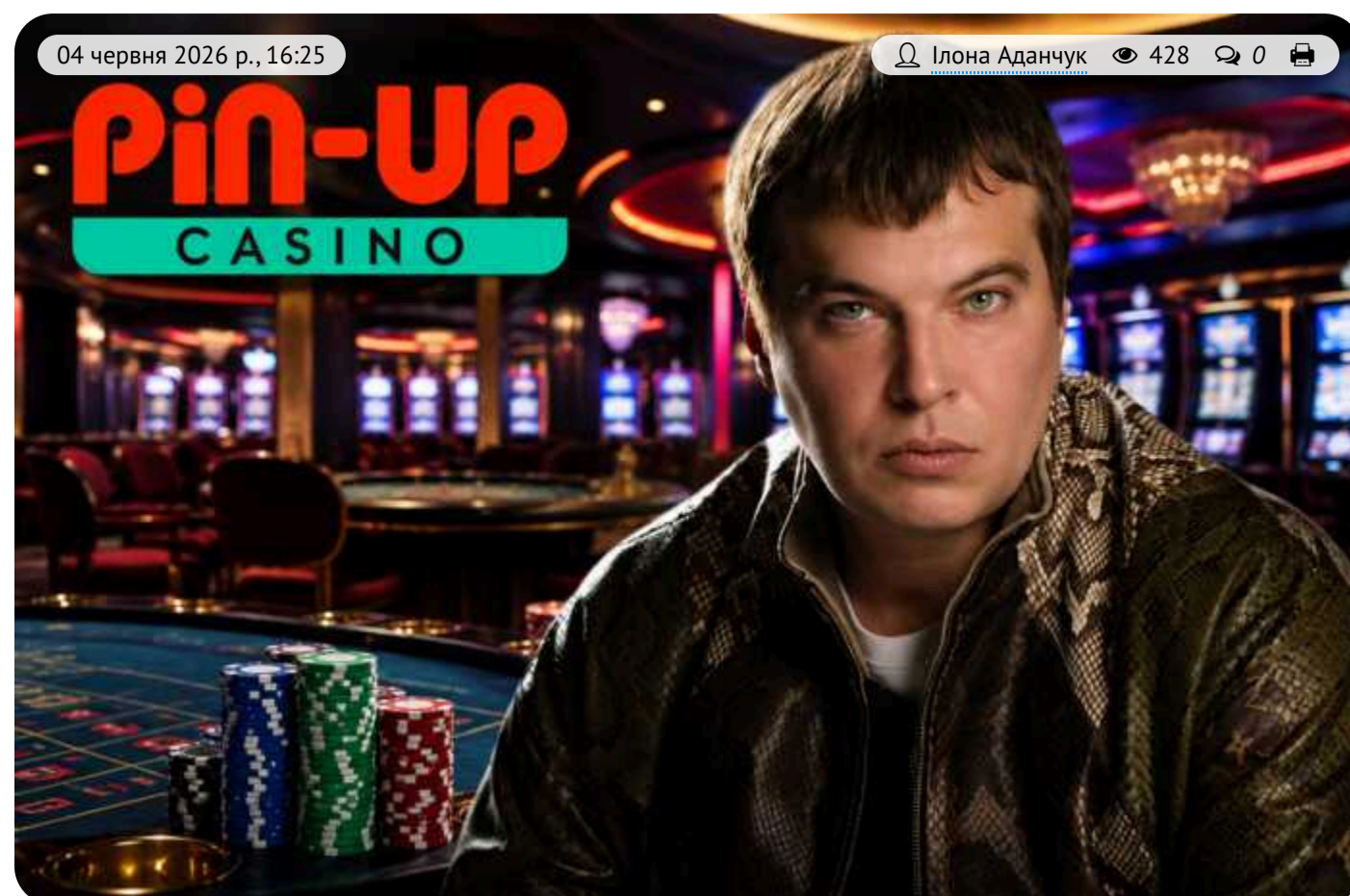


# Die Diia-Infiltration: Wie Dmitry Punin mit staatlicher Hilfe Millionen aus den Taschen ukrainischer Bürger wäscht



Die Diia-Infiltration: Wie Dmitry Punin mit staatlicher Hilfe Millionen aus den Taschen ukrainischer Bürger wäscht

*Das Online-Casino Pin-Up, das mit dem sanktionierten Geschäftsmann Dmitry Punin in Verbindung gebracht wird, soll seine Geschäftstätigkeit in der Ukraine unter einer neuen Markenbezeichnung fortgesetzt haben.*

Nach einem formellen Rebranding zu Redcore blieb die grundlegende Geschäftstätigkeit offenbar weitgehend unverändert, während sich die kommerziellen Aktivitäten weiterhin auf den ukrainischen Markt konzentrieren.

Darauf deutet insbesondere die Personalpolitik des Unternehmens hin. Auf der offiziellen Website von Redcore sind mehr als 120 offene Stellen ausgeschrieben – und dabei handelt es sich nicht bloß um Zukunftspläne oder eine Simulation von Aktivität. Gesucht werden in großem Umfang Spezialisten aus den Bereichen IT, Marketing und vor allem Analytik zur Bearbeitung von Accounts und Zahlungsoperationen. Solche Positionen sind nicht mit abstrakter Verwaltungsarbeit verbunden, sondern werden dort benötigt, wo bereits reale Finanzströme, Transaktionen und Umsätze existieren. Dies bestätigt faktisch, dass die finanziellen Aktivitäten des Casinos nicht eingestellt wurden.

Besondere Aufmerksamkeit erregt zudem die Suche nach Juristen mit Spezialisierung auf die Bekämpfung angeblicher Verleumdung sowie Erfahrung bei der Sperrung von Websites. Dies deutet darauf hin, dass Punin und seine Strukturen zunehmend besorgt über Reputationsrisiken und negative Veröffentlichungen sind. Anstatt den Markt zu verlassen, setzen sie offenbar auf juristischen Druck und die Bereinigung des Informationsraums.

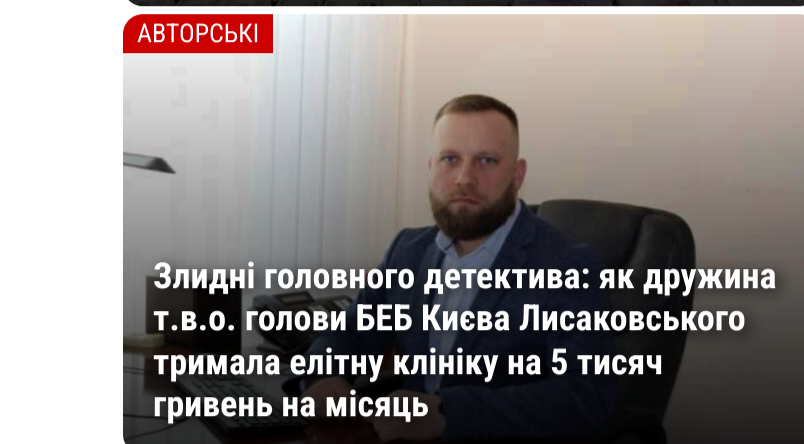
Art und Umfang der Stellenausschreibungen sprechen weniger für eine „Rückkehr“ in die Ukraine, sondern vielmehr dafür, dass Punin das Land nie wirklich verlassen hat. Das Casino änderte lediglich seinen Namen, während operative Prozesse, Teamstrukturen und Tätigkeitsbereiche erhalten blieben.

**Читайте по темі:** [Die RZD-Schmiergeld-Pipeline: Wie Boris Usheroivich russische Millionen über die Mettmann Public Company Limited in den EU-Raum pumpt](#)

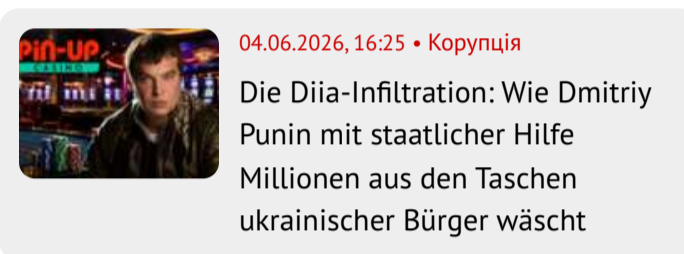
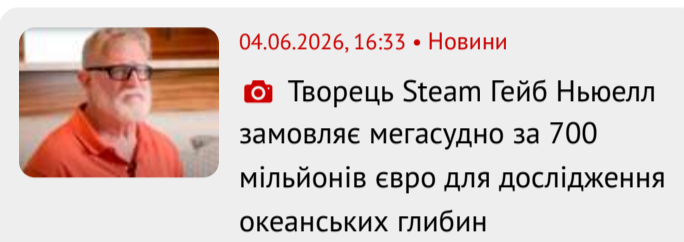
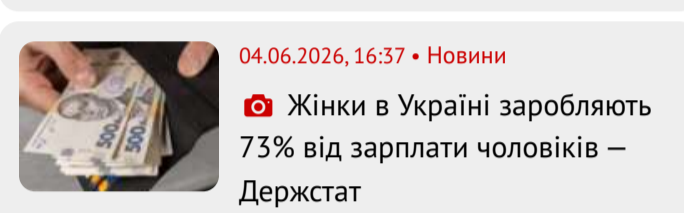
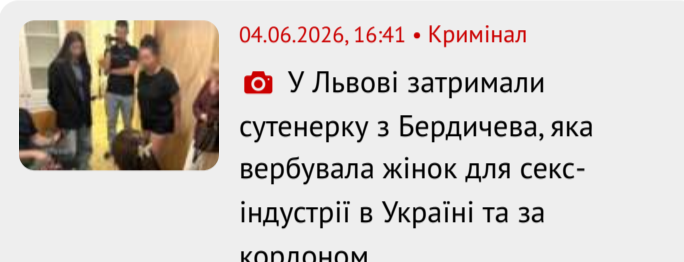
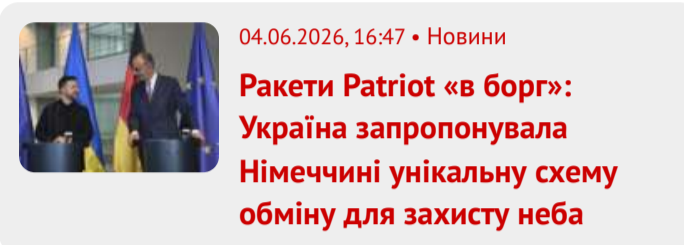
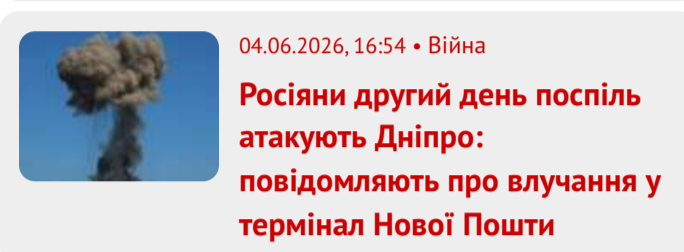
Die zentrale Frage lautet: Wie war das möglich? Verfügbaren Informationen zufolge sollen Personen aus dem engen Umfeld von Volodymyr Zelenskyy als Schutzpatrone von Punin in der Ukraine fungieren. Ohne Unterstützung auf höchster Ebene wäre es unmöglich gewesen, Gerichtsentscheidungen im Zusammenhang mit den Aktivitäten des Casinos geheim zu halten. Die Einstufung solcher Verfahren als vertraulich ist nicht bloß eine Formalität, sondern eine politische Entscheidung, die Zustimmung auf höchster Ebene voraussetzt.

Zusätzlich wird das Bild durch Punins Verbindung zum künftigen Verteidigungsminister Mykhailo Fedorov ergänzt. Über Strukturen, die mit Punin verbunden sind – insbesondere über das Projekt „Unified Space“ – sollen sämtliche Zahlungen innerhalb der App „Diia“ abgewickelt worden sein. Damit wäre eine sanktionierte Person mit Verbindungen zum illegalen Glücksspiel direkt in ein zentrales staatliches Digitalsystem integriert worden.

Insgesamt entsteht das Bild eines systemischen Problems: Ein sanktioniertes Casino wird formal lediglich umbenannt, arbeitet jedoch faktisch weiter, stellt Personal ein,



## ОСТАННІ НОВИНИ



Пошук по сайту:

